

dünnere als das erste und etwa dreimal so lang als dasselbe (3 mm), das dritte kaum dünner als das zweite und ebenso lang als dasselbe, das letzte kurz, etwa um $\frac{1}{3}$ kürzer als das erste, schwach spindelförmig verdickt. Der Halsschild ist kaum länger als breit, der Basalrand fast dreimal so breit als der Vorderrand. Die Seiten des Basallobus sind ganz leicht gerundet. Die Scheibe ist ziemlich stark gewölbt und geneigt, glatt. Die Spina des Schildchens ganz leicht nach vorne gerichtet, kaum länger als der Halsschild. Die Hemelytren beim ♂ und beim ♀ weit die Hinterkörperspitze überragend, der Cuneus lang und sehr schmal. Die Schenkel mit unregelmäßigen, flachen Erhöhungen. — Long. 6 (♂) — 7 (♀), lat. 1,5 (♂) — 2 (♀) mm.

Durch das kurze erste Fühlerglied und durch den Bau des letzten sehr ausgezeichnet.

Anping!, III; Fuhosho!, XI; Kosempo!, VII. 1909; Taihorinsho!, VIII. 1909; Taihorin!, VII. 1911; Kankau (Koshun)!, IV. 1912; Suisharyo!, 7. X. 1911; Hokuto!, III. 1912; Teras!, II. 1909 (D. E. M., M. H., M. Hu.).

Helopeltis fasciaticollis n. sp.

Das ♂ schwarz, die innerste Basis der Hemelytren und der Hinterkörper unten ausgedehnt gelbweiß, die Hemelytren sonst durchsichtig graubraun mit dunklen Venen, die Membran ohne helle Zeichnungen, der Cuneus gelbbraun, innen dunkler, das erste Fühlerglied und die Beine braun, die Hüften und die Spitze der Füße schwarz, die Schenkel und die Schienen dunkler gefleckt, die Basis der Schenkel schmal gelbweiß, die Basis des ersten Fühlergliedes gelb. Beim ♀ ist in der Mitte des Halsschildes eine gelbrote, mehr oder weniger ausgedehnte Querbinde, zuweilen ist der ganze Hinterlobus des Halsschildes und das Schildchen von derselben Farbe, das erste Fühlerglied und die Beine sind etwas heller.

Die Augen sind mäßig groß, hervorspringend, die Stirn beim ♂ und beim ♀ fast viermal so breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften. Das erste Fühlerglied ist lang, viel länger als der Halsschild (3 mm), die Spitze verdickt, das zweite Glied 5 mm, das dritte 4,3 mm, das letzte 2 mm. Der Halsschild ist etwa ebenso lang als breit, der Basalrand etwas mehr wie doppelt (♂) oder etwa dreimal (♀) so breit als der Vorderrand. Die Seiten des Hinterlobus fast gerade. Die Scheibe ist ziemlich stark gewölbt und geneigt, glatt. Die Spina des Schildchens ist leicht nach hinten gebogen mit ziemlich großer Keule, etwa ebenso lang als der Halsschild. Die Hemelytren weit die Hinterkörperspitze überragend. — Long. 7 (♂) — 8 (♀), lat. 1,6 (♂) — 2 (♀) mm.

Ist nahe mit *H. bakeri* Popp. verwandt, die Farbe und der Bau der Fühler aber sind anders. Von *H. collaris* Stål durch die Farbe verschieden.

Kosempo!, XI. 1908; Fuhosho!, VII. 1904; Taihorinsho!, X., Kankau (Koshun)!, III. 1912 (D. E. M., M. H., M. Hu.).